

Infos

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen



Ausgabe 4/1998 - April 1998

Einladung

zum Frühjahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft

am 22. April 1998, 18.00 Uhr

im Ruhrlandmuseum Essen, Eingang Bismarckstraße!!!

Tagesordnung

1. Vorstellung und Rundgang veränderte Ausstellung Industrie- und Sozialgeschichte im Ruhrlandmuseum
2. Aussprache über die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft seit der letzten Sitzung
3. Verschiedenes

Dr. Ernst Schmidt

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen**Mitteilungen des Sprechergremiums**

Bitte senden Sie die Informationen an:

Dr. Ernst Schmidt, Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen, c/o Ruhrlandmuseum,
Goethestraße 41, 45128 Essen, Telefon 0201-88-45215, Fax 0201-88-45138,

Terminvorschau

Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen findet am
Donnerstag dem **22. Oktober 1998, 18.00 Uhr**, beim Arbeitskreis Frohnhauser Geschichte in
der Apostel-Notkirche, Mülheimer Straße 70, 45145 Essen (-Frohnhausen), statt.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der "Infos" ist der **30. September 1998**.

Bitte merken Sie die Termine vor.

**Soweit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ein PC zur Verfügung steht,
sollten die Informationen und Texte auf einem Datenträger (Diskette) der
Redaktion zur Verfügung gestellt werden.**

Sprechergremium

Dr. Ernst Schmidt, Ruhrlandmuseum Essen

Hans Kania, Geschichtswerkstatt Zollverein

Frau Dr. Ute Küppers-Braun, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Dr. Hans Gerd Engelhardt, Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.

Heinrich Lumer, Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Karlheinz Rabas, Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Die Anschriften der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichts-initiativen
finden Sie in dem Heft:

Essen macht Geschichte - Ein Leitfaden zur Geschichtskultur vor Ort

Herausgeber: Kulturdezernat der Stadt Essen - Klartext Verlag, Essen
Das Heft ist zum Preis von 8,00 DM im Buchhandel erhältlich.

Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns der Geschichte unserer Stadt, ihrer Stadtteile und ihrer Umgebung nachzugehen. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Vorträge besuchen sowie an Führungen, Fahrten und größeren Exkursionen teilnehmen.

Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen besteht schon seit 1880 und ist damit einer der ältesten Geschichtsvereine in Deutschland. Seine Sammlungen sind eine wesentliche Grundlage bei der Errichtung des Ruhrlandmuseums und der heimatkundlichen Abteilung der Stadtbibliothek gewesen. Die von ihm seit Beginn herausgegebenen „Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen“ mit inzwischen 109 Bänden fördern die Kenntnis darüber, wie sich unsere Stadtregion von der Urzeit bis zur jüngsten Vergangenheit entwickelt hat. Mitglieder erhalten diese im Regelfall jährlich erscheinenden „Beiträge“ (Ladenpreis etwa 45,- DM) kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Mitglied werden würden. Der Jahresbeitrag beträgt 40,- DM, für Schüler, Studenten und Auszubildende 20,- DM. Aber auch Nichtmitglieder sind zu allen Vorträgen und Führungen als Gäste herzlich willkommen, ebenfalls zu den Exkursionen, wenn es die Teilnehmerzahl zulässt.

Sie erreichen uns unter HISTORISCHER VEREIN für Stadt und Stift Essen e.V., Postfach 164306 in 45223 Essen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gunther Annen, Vorsitzender

Laupendahler Landstraße 1, 45239 Essen, Tel .0201-495256

Veranstaltungen:

Donnerstag, 7. Mai 1998, 19 Uhr:

Vortrag

Der 30jährige Krieg und der Westfälische Friede als Epochenwende der deutschen und europäischen Geschichte

Prof. Dr. Ronald G. Asch, Universität Osnabrück

Haus der Technik (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Samstag, 13. Juni 1998

Ganztagesexkursion nach Münster

Münster und der Westfälische Friede

(Näheres im Mitgliederrundschreiben. Anmeldung erforderlich)

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 12. März 1998 in der Volkshochschule statt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Frau Dr. Ute Küppers-Braun und der Geschäftsführer Andreas Göbel. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Herren Eiden und Rabas.

Vor der Jahreshauptversammlung hielt Dr. Ernst Schmidt einen Vortrag:

Vor 150 Jahren

Die 1848er Revolution in Essen

Nach den am 22. Februar 1848 beginnenden Barrikadenkämpfen in Paris brach im März auch in den deutschen Landen die bürgerlich-demokratische Revolution aus. Eine Hauptforderung war die Beseitigung der feudalen Zersplitterung Deutschlands durch die Schaffung eines einheitlichen bürgerlich-demokratischen Nationalstaates. Am 18. März kam es zu Barrikadenkämpfen in Berlin, nachdem preußisches Militär auf Demonstranten geschossen hatte. Aber die revolutionären Berliner Arbeiter, Kleinbürger und Studenten bereiten dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV und seinen Soldaten eine empfindliche Niederlage. Wie erlebte Essen diese ereignisreichen Tage und die folgenden Wochen und Monate danach? Dr. Ernst Schmidt beschrieb diese Zeit und machte sie mit zahlreichen Dias deutlich. Dabei stellte er auch den Essener Geometer Franz Schwenniger vor, der in der gesamtdeutschen „Arbeiterverbrüderung“ eine bedeutende Rolle spielte.
(Text VHS)

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Veranstaltungen

20. 04. 1998, 19.00 Uhr

Mitgliederversammlung

19.30 Uhr

„Denkmalschutz im Zeichen knapper Kassen“

Diskussionsveranstaltung

Ort: Stadtbibliothek Borbeck, Gerichtsstr. 20

09. 05. 1998, 14.00 Uhr

Traditionelle Maiwanderung

Treffpunkt: Schloß Borbeck

Dauer: etwa 2,5 bis 3 Stunden

Veranstaltung im Rahmen des Borbecker Schloßfestes

10. 05. 1998, 16.00 Uhr

Dia-Vortrag: „Burgen und Schlösser unserer Heimat“

Ort: Schloß Borbeck, Theatersaal

Veranstaltung im Rahmen des Borbecker Schloßfestes

13. 09. 1998, 10.00 - 18.00 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Vorstellung des Steenkamp-Hofes, Reuenberg 47 a, Essen-Bedingrade.

Traditionelle Veranstaltung „Tiere auf dem Bauernhof“ gemeinsam mit dem Imkerverein Borbeck e.V.

Vorstellung bäuerlicher Geräte und neu angelegtem Bauerngarten.

Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

I. Quartal 1998

Das Stadtteilarchiv konnte im ersten Quartal 1998 seine gewohnte Arbeit fortsetzen. Die Bestände im Archiv wachsen beständig, so daß in naher Zukunft über eine Lösung zur weiteren Unterbringung von Archivbeständen nachgedacht werden muß. Die regelmäßigen Öffnungszeiten (jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr) werden gut frequentiert.

Der Vortrag **Notgeld in Rotthausen**, in der VHS Gelsenkirchen war sehr gut besucht. Aus den Reihen der Zuhörer wurden noch fehlende Exemplare für die Notgeldsammlung Gelsenkirchen zur Verfügung gestellt. Auch die Diskussion brachte noch bisher unbekannte Einzelheiten ans Licht.

Zu dem Vortrag **Vom Grenzbach zum Entwässerungsgraben – Geschichte des Schwarzbaches** im Naturfreundehaus Gelsenkirchen wurden erstmals s/w-Negative direkt in Diapositive mit recht gutem Ergebnis umkopiert. Das wesentliche Bildmaterial stammt von der Emschergenossenschaft, wobei mit der Schwarzbachtrasse interessante und heute nicht mehr vorhandene Bereiche im Hintergrund mitfotografiert wurden. So gibt es Aufnahmen vom Straßenbahndepot Leimgardt, von der Mühle Haus Achternberg, der schwarzen Mühle und Haus Schwarze Mühle, die bisher nicht bekannt waren.

In der Diskussion stellte sich heraus, daß der Quellbereich des Schwarzbaches in Essen-Kray/-Frillendorf weitgehendst unbekannt ist. Hier muß noch eine entsprechende Untersuchung und Kartierung durchgeführt werden.

Für die nächsten Wochen sind weitere Vorträge vorgesehen, die sich im wesentlichen mit dem Stadtteil Rotthausen beschäftigen werden. Bis Jahresmitte soll zumindest eine der in Arbeit befindlichen Publikationen fertiggestellt sein.

Karlheinz Rabas

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. **Sitz Köln, Bezirksgruppe Essen**

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Mitglieder der Vereine und Gruppierungen in der AG **Essener Geschichtsinitiativen**,

zu den Veranstaltungen des Jahres 1998 der Bezirksgruppe Essen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln, lade ich Sie recht herzlich ein. Nachfolgend zunächst das Programm bis zum Herbst 1998:

23. April 1998 Michael Rüweller, Oberhausen:
Die Familie Schnapp aus Essen und ihre Beziehungen zu der adeligen Familie [de] Ledebur
28. Mai 1998 Norbert Krumscheid, Essen :
Wie ich ein Familientreffen organisierte
Am Beispiel des 1. Sigel-Familientreffens in Lommersdorf/Eifel (1997) zeigt der Referent, wie man ein Familientreffen organisieren kann. (Mit Dias)

25. Juni 1998 Andreas Koerner, Essen :
**Zuwanderungen von polnischen Bergleuten in die Region
 [Essen-] Borbeck von der Kaiserzeit bis zum „Dritten Reich“**
22. Aug. 1998 10.30 Uhr: Besuch des **Zisterzienserklosters in Bochum -
 (Samstag) Stiepel** anläßl. „900 Jahre Zisterzienserorden“ - 10 Jahre Kloster
 Stiepel. Mittagessen in Stiepel, nachmittags Besichtigung der ev.
A u s f l u g Dorfkirche Stiepel oder des Heimatmuseums in Hattingen.
 (Rechtzeitige Anmeldung erbeten - insbesondere zur Planung Mittagessen)
24. Sept. 1998 angefragt:
 Vorstellung der WGfF-Sammlung „**Deutsche Ahnenreihen**“
29. Okt. 1998 **Genealogischer Stammtisch**
 Möglichkeit zur Vorstellung der eigenen Familienforschung
 - auch für Anfänger - Vorstellung neuester genealogischer und
 heimatkundlicher Literatur.

Veranstaltungsort: Hotel Essener Hof, Teichstr. 2, 45127 Essen, ggb. dem Hbf. Essen

Uhrzeit, soweit nichts anderes angegeben : 20.00 Uhr

Bitte bringen Sie auch interessierte Nachbarn, Freunde und Bekannte mit. Gäste sind stets willkommen.

Seitens der Bezirksgruppe Essen werden auch Vorbereitungen zum Stadtteil-Jubiläum **1200 Werden 1999** getroffen. Ein Mitarbeiterkreis beschäftigt sich mit den beiden abteilichen Oberhöfen Barckhoven und Viehausen und beabsichtigt, noch zum Ende dieses Jahres eine familiengeschichtliche und heimatkundliche Dokumentation zu veröffentlichen. Außerdem wird die Bezirksgruppe Essen die alljährlich an einem anderen Ort stattfindende Jahreshauptversammlung der WGfF am 7./8. Mai 1999 in Essen-Werden ausrichten.

Für Interessenten halten wir Informationsmaterial zur Verfügung, das auch im Stadtarchiv und in der Stadtbibliothek (Gildehof), Abtl. Heimatkunde ausliegt.

Michael Ludger Maas, Leiter der Bez. Gruppe
 Tel. 0201/407685 (18-20 Uhr)

Arbeitskreis Frohnhauser Geschichte

Der erst 1996 gegründete Arbeitskreis Frohnhauser Geschichte setzt die stadtteilgeschichtliche Tradition am Frohnhauser Apostelzentrum fort und betreut das dort eingerichtete (bisher noch recht kleine) „Archiv Apostelkirche“ zur Geschichte Frohnhausens und der Evangelischen Kirchengemeinde Frohnhausen. Nach den Bilddokumentationen „80 Jahren Apostelkirche“ (1993), „Jugendstil in Frohnhausen“ (1994) und „Essener Brunnen der Kaiserzeit“ (1996), die in der Apostel-Notkirche verbunden mit Stadtteolführungen und Vorträgen gezeigt wurden, hat nun der Arbeitskreis seine erste eigene Bilddokumentation vorgestellt, die seit November 1997 in der Notkirche präsentiert wird:

Krupp, Krieg und Kaiserreich in Frohnhausen - Als die Apostelkirche jung war ...

Als die Frohnhauser Apostelkirche jung war, prägten vor allem Krupp und 1. Weltkrieg das Alltagsgeschehen im Essener Westen. Anhand zahlreicher Texte, Fotos, Plakate und Briefe werden die Jahre 1913 bis 1928 aus Sicht des Stadtteils und der evangelischen Kirchengemeinde näher beleuchtet. Chronisten und Zeitzeugen kommen zu Wort und manches „gute Stück“ aus dem privaten Fotoalbum erzählt seine eigene kleine Geschichte.

Befremdlich mag heute erscheinen, mit welcher Begeisterung Kirchengemeinde, Pfarrer und Presbyterium den Kriegsausbruch 1914 zur Kenntnis nehmen. „Kriegsgebetsgottesdienste“ standen auf der Tagesordnung, bald folgten Kriegstrauungen und Kriegerwitwen. Die Frauen „hamsterten“ auf dem Land die Kinder wurden verschickt. Noch im November 1918, wenige Tage vor Kriegsende schien das Vertrauen in die „von Gott gegebene“ Regierung ungebrochen. Anlässlich eines „Patriotischen Gemeindeabends“ leisteten 1500 Männer und Frauen der Gemeinde einen Treueschwur auf Kaiser Wilhelm II., der sogar noch Gelegenheit fand, das an ihn gerichtete Telegramm dankend zur Kenntnis zu nehmen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Altendorf zählte in den Frohnhauser Bezirken überwiegend Kruppsche Werksangehörige und deren Anverwandte zu ihren Gemeindegliedern. Die Firma Krupp, die über ihre Wohnungsbauunternehmen in Frohnhausen mehrere große Siedlungsbereiche und während des Krieges ein Ledigenheim errichten ließ, erwies sich wiederholt als „treue Wohltäterin“. Das 1912 fertiggestellte Friedrichsbad war eines der ersten Hallenbäder in einem Essener Stadtteil.

Gegenüber der Kirchengemeinde und ihren Vereinen hat es auch die Familie Krupp von Bohlen und Halbach höchstpersönlich an Zuwendungen unterschiedlichster Art nicht fehlen lassen, zum Beispiel als es um den Bau der Apostelkirche oder des Lutherhauses ging. In der Bilddokumentation belegen die erhaltenen Bittbriefe, Einladungen und Dankreden ein durchaus herzliches Verhältnis zwischen Geber und Beschenkten. Die zu Jubiläen, Ordinationen und Konzerten stets eingeladenen Krupps fanden allerdings fast immer eine gute Ausrede um nicht teilnehmen zu müssen.

Die Dokumentation kann noch bis Mitte des Jahres im Anschluß an den Sonntagsgottesdienst (ca. 11.30 bis 13 Uhr) in der Apostel-Notkirche (Mülheimer Str. 70) besichtigt werden. Zur Zeit bereiten wir eine neue Dokumentation zur „Wilhelm-Augusta-Waisenhausstiftung“ in Frohnhausen vor, die voraussichtlich im November 1998 der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Robert Welzel
im Namen des Arbeitskreises Frohnhauser Geschichte

Arbeitskreis Kinderschützenfest Altenessen

Hiermit geben wir die Termine für unser **Kinderschützenfest 1998** bekannt:

- Kinderkönigsschießen:** 08. 08. 1998, ab 11.00 Uhr im EKZ Altenessen
- Kinderschützenfest:** 22. 08. 1998, ab 14.00 Uhr (Wolbeckstraße/Bausemshorst)
- Spendenübergabe:** 05. 09. 1998, ab 11.00 Uhr im EKZ Altenessen

Der Arbeitskreis

BRIGITTE BÖCKER (1. Vorsitzende), WOLFGANG BEYER (2. Vorsitzender)



Heimat- und Burgverein Essen-Burgaltendorf

Der **Geschichts-Ausschuß** des Heimat- und Burgvereins Burgaltendorf ist neben dem „Burgfest-Ausschuß“ dem Wander-Ausschuß ein Teil des Vereins.

Unsere Tätigkeiten 1997 hatten einen ersten Schwerpunkt: Den Gedenkabend zum 150. Geburtstag von Heinrich Kämpchen am 23.5.1997. Kämpchen wurde im damaligen Altendorf-Ruhr geboren; er hat seinem Geburtsort im Alter eine Reihe liebevoller und wehmütiger Gedichte gewidmet.

Doch bekannt, landesweit, bekannt wurde er durch seine kritischen Gedichte zur Situation der Bergarbeiter vor und nach der Jahrhundertwende. Seine Tätigkeit als Streikführer 1889 und seine beißende Kritik an den Verhältnissen, unter denen die Kumpel arbeiten mußten und am Verhalten der Untemehmer führten zu seiner Aussperrung. Seine angegriffene Gesundheit machte ihn, noch nicht 50-jährig, zum Frührentner.

Unser Kollege Werner Streicher hatte für diesen Abend Texte zum Leben und Wirken Kämpchens zusammengestellt, gefüllt mit exemplarischen Zeilen aus seinen Werken. Der Kollege H.-K. Rühl ist der Frage nachgegangen, welchen Gesundheitszustand Kämpchen hatte und wie sich dies auf sein Leben und sein Werk auswirkte.

Parallel zu dem Gedenkabend haben Franz Krieg und ich eine Ausstellung über den Bergbau in Burgaltendorf und über H. Kämpchen zusammengestellt. Sie war für drei Tage in der hiesigen Grundschule zu sehen.

Die Resonanz war nicht so, wie wir es erhofft hatten.

Die Ausstellung haben wir dann im November noch einmal für drei Wochen im Hotel Burg Mintrop zur Ansicht gebracht in Verbindung mit zwei Vorträgen über den Bergbau.

Der zweite Schwerpunkt 1997 war das 850-jährige Jubiläum der benachbarten St.-Mauritius-Pfarrei in Hattingen-Niederwenigern. Da bis in dieses Jahrhundert auch Burgaltendorf zu dieser Pfarrei gehörte, stand unser Vortragsabend im November 97 unter diesem Motto. Im übrigen war ich durch die Beschäftigung mit der Geschichte dieser Kirche an Vorträgen in Niederwenigern und an der Heransgabe der 1914 verfaßten Chronik der Pfarrei beschäftigt.

Für 1998 ist neben den regelmäßigen Zusammenkünften vorgesehen:

Am 24.3. um 9.30 Uhr in der Aula der Grundschule ein Abend unter dem Motto „Sagenhaftes Burgaltendorf“. In Wort und Bild werden wir Sagen und sagenhaft klingende Begebenheiten aus unserem Dorf und seiner Umgebung vorstellen. Den Abend gestaltet u.a. Harri Petras, Autor eines Buches über die Sagen der mittleren Ruhr.

Im November 98 wird ein weiterer Vortragsabend stattfinden. Dann wird vsl. „Kröten-Rudi“-Wischnewski, engagierter Tierschützer und exzellenter Tierfotograf, einen Film über die heimische Tierwelt aufführen. Genaues Datum und Thema stehen noch nicht fest.

Im übrigen arbeiten wir an Band 3 unserer Schriftenreihe. Nach Band 1 (alles zur Burg in „Die Burg Altendorf“) und Band 2 („Burgaltendorf - 100 Jahre in Bildern“) soll dieser letzte Band die Siedlungs- und Bergbaugeschichte aufzeigen.

Wir würden uns freuen, die AG bei einem der nächsten Zusammentreffen in Burgaltendorf begrüßen zu können.

Dieter Bonnekamp

Museumskreis im Bergbau- und Heimatmuseum der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Heisingen im Paulushof

Zu einem Tag des Bergmanns wurde mit folgendem Brief eingeladen:

An die ehemaligen Bergleute Heisingens
und an ihre Angehörigen
und an alle, die beruflich mit
dem Bergbau verbunden waren oder es noch sind!

TAG DES BERGMANNS

in Essen-Heisingen am Sonntag, dem 22. März 1998

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch in diesem Jahr wollen wir wieder den „Tag des Bergmanns“ begehen. Wir laden Sie hierzu sehr herzlich ein.

Programm des Tages

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Gottesdienst in der Pauluskirche (wieder unter Mitwirkung des Ev. Männerchors Essen-Katernberg) |
| 11.00Uhr | Eröffnung einer Ausstellung im Paulushof:
„Photographien aus dem Leben und der Arbeit des Bergmanns“
Photos aus dem privaten Archiv von Herrn Richard Voigt, die während seines Berufslebens auf den Zechen Carl Funke, Pörtingsiepen und Zollverein entstanden und die bisher lediglich innerhalb unserer prämierten Wettbewerbsarbeit für die IBA 1997 veröffentlicht worden sind |
| 11.30Uhr | Treffen im Gemeindesaal bei Kaffee oder Tee
zum Gespräch über die Entwicklung der Ruhrkohle AG und den Stand der Umstrukturierungsmaßnahmen -mit Beiträgen von Herrn Bergassessor Dietrich Rudolf und Herrn Dr. Udo Scheffel- |
| 12.30Uhr | Mittagessen. Es gibt wieder den bewährten Eintopf aus der Küche des Paulushofes; möglichst die Personenzahl telephonisch dem Gemeindeamt angeben (46 64 71).
Anschließend Pause. Gelegenheit zur Besichtigung unseres Bergbau- und Heimatmu- |

seums im Paulushof. Empfehlenswert ist auch der traditionelle Spaziergang zum alten Zechengelände am Baldeneysee.

15.00 Uhr

Kaffeetrinken im Gemeindesaal.

16.00 Uhr

Vortrag „**Die Entwicklung der Grubensicherheit im deutschen Steinkohlenbergbau**“. Hierzu spricht Erster Bergrat a. D. Herr Dipl.-Ing. Karl Rösgen (ab 1951 bei der Bergbehörde, zuletzt Leiter des Bergamts Saarbrücken Mitte; seit 1961 in Essen beim Steinkohlenbergbauverein und bei der Bergbauforschung GmbH zuständig für den Bereich Grubensicherheit).

Ende der Veranstaltung gegen 17.00 Uhr

Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.
VHS-Kurs "Geschichte Kettwigs"

Kettwig, 24.03.1998

(02054)85680 = Engelhardt

(02054)80812 = Walter

(02054)16851 = Münker

An alle Mitglieder und Förderer unseres Vereins

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach Absprache mit Herrn Walter und Herrn Hahnheiser von der VHS Essen kann ich Ihnen heute eine **Terminvorschau bis Januar 1999** geben:

- Mi. 25. 3. 98 **Jahreshauptversammlung** der Museumsfreunde, 18.30 Uhr im Rathaus
- Mi. 22. 4. 98 Arbeitsgemeinschaft der Essener Geschichtsvereine im Ruhrlanmuseum, 18 Uhr
- Mi. 22. 4. 98 VHS 5-98: Herr Walter
- Mi. 06. 5. 98 VHS 6-98, 18.30 Uhr Rathaus. Bericht über „**Literaturschiene Ruhr**“ (Engelhardt)
- Mi. 20. 5. 98 VHS 7-98, 18.30 Uhr Rathaus (Herr Walter)
- Sa.06. 6. 98 „Meile der Künste“ 10-16 Uhr Markt in Kettwig.
- So.07. 6. 98 Sommerfahrt der Museumsfreunde, ab Rathaus Kettwig 10 Uhr:
Der „Bergische Kapellenweg“ bei Lindlar.
- Mi. 17. 6. 98 Die Museumsfreunde erinnern an die Währungsreform vor 50 Jahren, die Inflation vor 75 Jahren und die Einführung der Silber-Mark vor 125 Jahren. 18.00 Präsentation von Münzen der „Pfennigsammlung“ und der Geldscheine von 1923 im Schauraum 111, Münztauschabend.
- Di. 01. 9. 98 TVN-Wanderung (mit Gästen) zu den Werdener Ruhrschleusen. Treff 19.00 Uhr S-Bahnhof Essen-Werden.
- Mi. 09. 9. 98 VHS-Abend 1 , 18.30 Uhr Rathaus Kettwig
- Sa 12. 9. 98 Brunnenfest Kettwig, bei den Museumsfreunden: Offenes Haus 10-18 Uhr im Rathaus
- So. 13. 9. 98 Brunnenfest und „Tag des offenen Denkmals“: Führungen der Museumsfreunde, voraussichtlich NS-Zeit und Bunker Corneliusstraße
- Mi. 23. 9. 98 VHS 2 im Kettwiger Rathaus, 18.30
- Sa.03. 10. 98 „Tag der Einheit“: Zum Vereinigungstag zeigt Frau Veth bei den Museumsfreunden die Ereignisse des 3.10.1990 im Spiegel der englischen Presse. Magnettafel der Museumsfreunde in Raum 111, 11 bis 13 Uhr.
- So.04. 10. 98 ggf. Öffnung der englischen Presseausstellung 11-13 Uhr
- Di. 06. 10. 98 Führung durch die englische Presseausstellung für Naturfreunde Kettwig und Gäste ab 18.30 Uhr, Rathaus Raum 111

- Mi. 21. 10. 98 VHS 3 im Kettwiger Rathaus, 18.30 Uhr
Di. 03. 11. 98 Naturfreunde Kettwig: China-Vortrag von Frau Miesen, Rathaus 19.30 Uhr
Mi. 04. 11. 98 VHS 4 im Kettwiger Rathaus, 18.30 Uhr
Mi. 18. 11. 98 VHS 5 „Kettwig am Santiagoweg“ zum 5. Mal! (Bußtag) 18.30 Uhr
Mi. 02. 12. 98 Nikolausdoblern der Museumsfreunde, Kettwiger Rathaus ab 18.30 Uhr = VHS 6
Mi. 16. 12. 98 VHS 7, Kettwiger Rathaus, 18.30 Uhr
Mi. 20. 01. 99 VHS 8, Kettwiger Rathaus, 18.30 Uhr

Weitere VHS-Veranstaltungen ab Februar 1999 werden erst im Herbst 1998 festgelegt.

Wir würden uns freuen, Sie zu vielen dieser Veranstaltungen begrüßen zu können.

Für die Kettwiger Museumsfreunde:

Dr. Hans Gerd Engelhardt

Aus: **Die Kettwiger**, Museums- und Geschichtsblätter, Nr. 6, 4. Februar 1998

Internet

Mit Beginn des neuen Jahres sind „Die Kettwiger“ im Internet präsent und sind dank der Hilfe von Herrn Albin Zonta über E-Mail zur erreichen: **Museumsfreunde@kettwig.de**

Die Internet-Adresse ist: **<http://www.kettwig.de/museumsfreunde>**

Aus dem Inhalt des Heftes:

2. Kurshalbjahr der VHS beginnt, Internet-Adresse, Themas des Tages: Gerhard Walter: Die Gemeinde Mintard-Laupendahl 1928 (2. Teil), Hans Gerd Engelhardt: Friedrich Adolf Krummacher (1767 - 1845), Denkmalschutz für den Kemmanshof, Sammlungsfortschritte

Arbeitskreis Steeler Geschichte an der VHS

Am Mittwoch, dem 11. Februar 1998 begann das zweite Semester des Studienjahres 1997/1998 im Arbeitskreis „Steeler Geschichte“ an der Volkshochschule. Die Veranstaltungen beginnen um 18.30 Uhr im Kulturforum an der Dreiringstraße 7. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist wie immer kostenlos.

Die nächsten Veranstaltungen:

29. April 1998

Lichtbildervortrag von Klaus Hermsen

Horst - ein historischer Rückblick in Wort und Bild

Teil 1: Die Burg und Bauerschaft Horst

13. Mai 1998

Flutkatastrophe an der Ruhr im Mai 1943, Teil 2

Es werden nur Teilnehmer mit gültigem Studenausweis für den Kurs Steeler Geschichte eingelassen

Für alle anderen findet im Herbst eine Wiederholung des 2. Teils statt.

27. Mai 1998

Lichtbildervortrag von Gerda Schulte

Das alte Steele - Überlieferungen - Erzählungen - Erinnerungen, Teil 11

10. Juni 1998

Steeler Spaziergang mit anschließendem Semsterausklang

Verantwortlich: Reiner Klaes, Waldenburger Straße 132, 47239 Duisburg-Rumeln, Tel. 02151-409766

Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. Arbeitskreis Essen

6. Arbeitstreffen in Kupferdreh

Der Arbeitskreis Essen traf sich am 26. März 1998 zu seinem 6. Arbeitstreffen im Mineralienmuseum Kupferdreh.

Die in den bisherigen Treffen diskutierten Möglichkeiten zur Erfassung der noch vorhandenen Bergbaurelikte auf Essener Stadtgebiet nehmen langsam Gestalt an. So hat man sich darauf geeinigt, zunächst ein Kartenwerk der Standorte der ehemaligen Schächte mit ihren Namen zu verzeichnen. Das zur Verfügung stehende Datenblatt zur Erfassung wird noch einmal überarbeitet. Alle Beteiligten werden gebeten, die Datenblätter auch dann auszufüllen, wenn nicht alle Informationen zur Verfügung stehen. Aufgrund verschiedener vorhandener Verzeichnisse werden die bekannten Bergbaurelikte aufgelistet und nach den 50 Essern Stadtteilen sortiert. Die Stadteillisten können dann von Einzelpersonen bzw. Gruppen/Vereinen vor Ort überprüft und überarbeitet werden.

Die Auswertung aller bekannten und vorhandenen Karten und Drucksachen einschließlich der Bücher wird von verschiedenen Personen und Gruppen durchgeführt. Auch diese Arbeitsergebnisse werden in die Aufstellung eingearbeitet.

Mit dem Landesorberbergamt in Dortmund wurden Gespräche geführt, um die dort vorhandenen Informationen ebenfalls übernehmen zu können.

Der Arbeitskreis trifft sich zu einem weiteren Treffen am 28. Mai 1998 in Borbeck.

Kontaktadressen:

Prof. Dr. Karl Albert Rubach, An der Zeche Heinrich 11, 45277 Essen, Tel. 0201-584358

Karlheinz Rabas, Schumannstraße 13, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-134904, Fax 0209-134908

E-Mail Karlheinz.Rabas@t-online.de

Allgemeine Informationen

6.Tag des offenen Denkmals: Sonntag, den 13. September 1998

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD), Bonn, hat auch dieses Jahr wieder ein **Informationsheft** zum europaweiten Tag des offenen Denkmals herausgegeben. Es enthält die **Anmeldeunterlagen**, Informationen und Hilfestellungen für Vereine, Denkmaleigentümer, Privatpersonen, Firmen, Kirchen, Gemeinden und andere Institutionen, die sich an dem diesjährigen Denkmaltag mit Öffnung und Vorstellung eines Denkmals, mit Führungen oder anderen Programmpunkten beteiligen möchten. Das kostenlose Heft wird auf Anfrage von der DSD zugeschickt. (Tel. 0228-957380, Fax 0228-9573528, Koblenzer Str. 75, 53177 Bonn.) Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit der DSD wird empfohlen, da die ausgefüllten Anmeldeunterlagen bis Ende Mai dieses Jahres bei der DSD in Bonn eingegangen sein müssen.

Bis Ende Mai können bei der DSD für den Denkmaltag auch dieses Jahr wieder **kostenlose Werbematerialien** (z.B. Plakate mit Eindruckmöglichkeiten) von den Teilnehmern bestellt werden. Die **Bestellbögen** liegen dem Informationsheft der DSD bei.

Das Informationsheft der DSD ist aber auch bei der Denkmalbehörde der Stadt Essen erhältlich. (Lindenallee 67, Tel. 0201-8865806 oder 8865801, Fax 0201-8865005)

Da die Denkmalbehörde der Stadt Essen in diesem Jahr eventuell wieder ein Programmheft zu den Veranstaltungen im Stadtgebiet auf der Grundlage der eingehenden Mitteilungen der Veranstalter erstellen und verbreiten wird, sollten die **Anmeldebögen**, die der DSD von den Veranstaltern im Original zugehen, zugleich **bis Ende Mai** in Kopie der Denkmalbehörde zugesandt werden.

Weitere Auskünfte gibt die Denkmalbehörde gern und empfiehlt telefonische Kontaktaufnahme. (Dr. Martin Bach, Tel. 0201-8865806 oder 8865801.)

(Mitgeteilt von der Unteren Denkmalbehörde Stadt Essen, Dr. Bach, 18. März 1998.)

Ruhrität(en)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ruhrität(en) sind ein neues Magazin für das bürgerschaftliche Ehrenamt und für die Mitglieder der Bürger- und Heimatvereine des Ruhrgebietes.

Das Ruhrgebiet ist längst nicht mehr Teil des Rheinlands oder Westfalens, sondern es hat im Laufe der letzten 100 Jahre eine eigene Identität gewonnen, mit einer eigenen Sprache und einem eigenen Menschenschlag. Das bedeutet keineswegs zu verleugnen, daß die Wurzeln des Ruhrgebietes in Westfalen und im Rheinland liegen, es bedeutet aber auch anzuerkennen, daß sich das Ruhrgebiet anders entwickelt hat, als das (übrige) Westfalen und das (übrige) Rheinland.

Im Ruhrgebiet gibt es 240 vom Verein pro Ruhrgebiet erfaßte Bürger- und Heimatvereine. überall in den Städten und Gemeinden des Ruhrgebietes engagieren sich Bürgerinnen und Bürger für andere Menschen oder für öffentliche Angelegenheiten. Die Mitglieder der Bürger- und Heimatvereine setzen sich ein für ihren Ortsteil, für ihre Stadt, für ihre Region. Sie bewahren die Traditionen und richten den Blick auf die Notwendigkeiten der Zukunft.

Was oft fehlt, ist der Kontakt zu dem, was andere ehrenamtlich Tätige und andere Bürger- und Heimatvereine an Aktivitäten entfalten, an Ideen verwirklichen, an Projekten entwickeln. Diesen Kontakt herzustellen, bemüht sich der Verein pro Ruhrgebiet. Seit 1983 gibt es zweimal im Jahr regelmäßige Treffen der Bürger- und Heimatvereine des Ruhrgebietes, bei denen sich der gastgebende Verein vorstellt und Gelegenheit zum Kennenlernen der Besonderheiten der Arbeit dieses Vereins und zum Erfahrungsaustausch besteht.

Der „Bürgertag Ruhrgebiet“, der 1998 zum dritten Mal stattfinden wird, setzt diesen Treffen der Bürger- und Heimatvereine ein besonderes Glanzlicht auf und führt die Vereine mit Repräsentanten des öffentlichen Lebens zusammen. Mit der alljährlichen Wahl eines Bürger- und Heimatvereins zum „Bürgerverein des Ruhrgebietes“ werden durch den Verein pro Ruhrgebiet herausragende Leistungen von Bürger- und Heimatvereinen gewürdigt. Das gemeinsam mit den vier Ruhrgebietshochschulen durchgeführte Forschungsprojekt „Bürgergesellschaft Ruhrgebiet“ unterstützt die Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements und wird Hinweise für die künftige Arbeit geben. Als ein neuer und wichtiger Ansatz, ein Netzwerk zwischen ehrenamtlich Tätigen im allgemeinen und den Bürger- und Heimatvereinen im besonderen zu knüpfen, versteht sich dieses Magazin.

Ruhrität(en)

werden nur leben, wenn Sie Beiträge, Kommentare, Berichte und Meinungslieder der Bürger- und Heimatvereine und andere engagierte Personen aus dem Ruhrgebiet an dieser Zeitschrift mitarbeiten. Dazu rufe ich Sie herzlich auf.

Ruhrität(en)

werden 1998 zweimal und in einer relativ kleinen Auflage erscheinen. Sollte das neue Magazin für das

Ehrenamt und für die Mitglieder der Bürger- und Heimatvereine des Ruhrgebietes angenommen werden, kann die Auflage und die Erscheinungshäufigkeit erhöht werden.

Ruhrität(en)

werden von einem Team ehrenamtlicher Mitglieder von Bürger- und Heimatvereinen und anderen engagierten Persönlichkeiten gestaltet.

Dem Redaktionsteam und Ihnen, den Lesern, wünsche ich ein herzliches Glückauf!

Dr. Herbert Krämer, Vorsitzender des Vereins pro Ruhrgebiet
(Vorwort des ersten Heftes von Ruhrität(en))

Aus dem Inhalt des ersten Heftes:

- **Editorial**
- **Das Projekt Ruhrität(en) stellt sich vor**
 - Seine „Macher“
 - Seine Aufgaben und Ziele
- **Forum Heimat- und Bürgervereine**
 - Elfringhausen: „Bürgerverein des Ruhrgebiets 1997“
 - Theo Barkowski: 38 Jahre „aktiver Bürger“
 - 100 Jahre Bürgerschaft Kupferdreh eV.: Treffen der Bürger-, Heimat und Verkehrsvereine des Ruhrgebietes
- **Schwerpunkt: Die Bürgergesellschaft**
 - Ulrich Schmidt MdL: Selbstverantwortung als Teil des Sozialstaates
 - Werner Schmidt aus Hagen ist „Bürger des Ruhrgebietes“
 - Die Bürgervereine und ihr Verhältnis zur Kommunalpolitik und -verwaltung: Skeptische Distanz oder erfolgreiche Kooperation
 - Pilotprojekt an vier Universitäten
- **Das Ruhrgebiet im Buch**
 - Ruhrchristen
 - Neuerscheinungen 96/97
 - Man nehme
- **Das Ruhrgebietsporträt**
 - Der Graphiker Klaus D. Schiemann
- **Einrichtungen im Ruhrgebiet**
 - Die wesrfälische Volkssternwarte und das Planetarium Recklinghausen
 - Berghauhistorischer Arbeitskreis Essen
- **Impressum**

Einladung

Bergbaugeschichte und Bergbaukultur an der Ruhr

Recklinghausen, 9. Mai 1998

DMT-Schule, Kölner Straße 18, 45661 Recklinghausen

Historische Bergbauwanderwege, Sammlungen zur Bergbaukultur in Museen und Heimatstuben, Veröffentlichungen zur Geschichte von einzelnen Zechen, die Einbeziehung zahlreicher denkmalgeschützter Bauwerke des Bergbaus in die Route Industriekultur und vieles mehr verweisen auf ein nach wie vor großes Interesse, sich mit dem Bergbau und seiner Bedeutung für die Entwicklung des Ruhrgebiets auseinanderzusetzen.

Geschichtsinteressierte finden sich in Arbeitskreisen der Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung, in Volkshochschulkursen, im Förderverein Bergbauhistorischer

Stätten Ruhrrevier und anderen Arbeitszusammenhängen (Hochschulen, Archiven, Museen etc.) - häufig ohne etwas voneinander zu wissen.

Bei der Veranstaltung am 9. Mai sollen Arbeitsprojekte und -ergebnisse zur Bergbaugeschichte der Region vorgestellt und in Gesprächszusammenhänge eingebracht werden können. Breiter Raum soll daher

- der Präsentation von Veröffentlichungen in Büchern, Broschüren, Ausstellungen, Videofilmen etc. mit Hilfe von Büchertischen, Videovorführungen etc.;
- Berichten aus der Geschichtsarbeit vor Ort.
gegeben werden.

Programm

10.00 Uhr

Begrüßung

WILLI KAMINSKI, Geschäftsführer Deutsche MontanTechnologie, Lehre u. Bildung
PETER BORGGRAEFE, Stadtdirektor der Stadt Recklinghausen

10.15 Uhr

Einführung

FRANZ-JOSEF JELICH

10.30 Uhr Vortrag

Neue Themen der Bergbaugeschichte

Prof Dr. KLAUS TENFELDE

11.30 Uhr Workshops I/II

Bergbaugemeinden und -stadteile in lokalgeschichtlichen Arbeiten

Dr. MICHAEL ZIMMERMANN

„Kinder, Küche, Kohle und viel mehr“. Der Bergbau im Blick der Frau

URSULA RÖHDER-ZANG

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Workshops III/IV

Zechengeschichten. Unternehmensgeschichtliche Zugänge zum Bergbau

Dr. WOLFGANG JÄGER

Die Route Industriekultur und ihr Bergbaubezug

Dr. WOLFGANG EBERT

14.45 Uhr Podium

Bergbaugeschichten - Bergbaugeschichte. Zum gegenwärtigen Interesse der Geschichtsarbeit

KARLHEINZ RABAS (Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier), GABRIELE HEIDNER (Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur), THEO KÖSTER (Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung), JÜRGEN POHL (Volkshochschule Recklinghausen), FRANZ-JOSEF JELICH (Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher)

15.30 Uhr Vortrag

Bergbau im Museum - wozu? Zur Musealisierung des Bergbaus im Ruhrgebiet

Prof Dr. RAINER SLOTTA

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung:

Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung, Rellinghauser Straße 1, 45128 Essen, Tel. 0201-177-2281, Fax 0201-177-3239
Forschungsinstitut für Arbeiterbildung, Kirchplatz 2, 45657 Recklinghausen, Tel. 02361-57034, Fax 02361-183362

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Ein Heft mit 20 Seiten gibt Auskunft über die neue **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** und stellt die zur Zeit 11 Denkmale vor, die zur Stiftung gehören.

Stiftungsziele

Die Stiftung wurde gegründet, um

- die wirtschaftliche und industrielle Weiterentwicklung unseres Landes zu ermöglichen,
- die industriellen Zeugnisse der Vergangenheit als Industriedenkmale zu bewahren,
- dazu beizutragen, daß die Industriedenkmale und die industrielle Entwicklung des Landes NRW wissenschaftlich erforscht wird,
- das Bewußtsein der Öffentlichkeit für die Bedeutung der Industriegeschichte und Industriearchitektur zu sensibilisieren,
- zu versuchen, sowohl Gewerbetreibende, Handwerksbetriebe und Firmen als auch kulturelle Initiativen für eine Nutzung der Gebäude und Anlagen zu gewinnen,
- die Denkmale für die Allgemeinheit zugänglich zu machen.

(Auszüge aus der Urkunde über die Errichtung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur die am 30. November 1995 durch das Landesministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport und die Ruhrkohle AG, die heutige RAG Aktiengesellschaft, unterzeichnet wurde)

Es wird in Zukunft darum gehen, jedem Industriedenkmal, das in die Stiftung eingebracht wurde, durch ein überzeugendes Nutzungskonzept ein eigenständiges Profil zu geben. Das soll helfen, die Attraktivität des einzelnen Standorts und damit der gesamten Region zu verbessern. So eröffnet sich für die Stiftung die Chance, dazu beizutragen, daß in Nordrhein-Westfalen ein IndustrieKulturLand mit Charakter entsteht.

Finanzielle Grundlage

Die Stiftung wurde vom Land Nordrhein-Westfalen mit 40 Mio. DM und der RAG Aktiengesellschaft mit einem Barvermögen von rund 4,3 Mio. DM ausgestattet, das auf dem Kapitalmarkt angelegt wurde, zur Finanzierung der Stiftung durch die Zinserträge. Da mit diesem Geld in erster Linie die laufenden Betriebskosten und Sicherungsarbeiten bestritten werden müssen, ist der finanzielle Handlungsspielraum relativ gering.

Förderer gesucht

Um ihrem Auftrag in vollem Umfang gerecht werden zu können, wird die Stiftung darauf angewiesen sein, beispielsweise für Projektentwicklung, Öffentlichkeits- und Forschungsarbeit sowie weitere Bauarbeiten, Partner und Sponsoren zu gewinnen. Deshalb richtet sich dieser Aufruf an die Öffentlichkeit: an Unternehmer und Eigentümer von Industriedenkmalen, an

Städte und Gemeinden, Gemeindeverbände und Wirtschaftsvereinigungen, an Fördervereine, Verbände etc.

Mitarbeiter der Stiftung

Die RAG Aktiengesellschaft stellt der Stiftung 30 Mitarbeiter fünf Jahre lang zur Verfügung, die im Rahmen eines integrierten Arbeitsmarktprojektes mit Hilfe von Zuschüssen der öffentlichen Hand beschäftigt und weiterqualifiziert werden. Voraussichtlich können diese Mitarbeiter Anfang 1998 ihre Arbeit aufnehmen. Sie werden an Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen, die an den Denkmälern durchgeführt werden müssen, erheblichen Anteil haben.

Die Denkmale, die zur Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur gehören, befinden sich an neun Standorten – sieben davon sind stillgelegte Zechen, hinzu kommen eine ehemalige Kokerei und ein Objekt auf einem aktiven Bergwerk. Unter den historischen Objekten aus der Zeit zwischen 1870 und 1930 sind auch ausgesprochene Raritäten, wie das älteste erhaltene Fördergerüst oder das älteste Deutsche Strebengerüst in Nordrhein-Westfalen. Die denkmalgeschützten Objekte eröffnen spannende Einblicke. Geschichtliche Entwicklungslinien werden nachvollziehbar, beispielsweise die Entwicklung der Fördertechnik vom „Malakowturm“ zum „Doppelbockgerüst“ oder des Förderantriebes und die Geschichte der Industriearchitektur vom Historismus und Jugendstil bis hin zur sachlich-funktionalen Architektur der 20er und 30er Jahre. Nicht zuletzt geben die Industriedenkmale auch Einblick in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie in die Geschichte des Arbeits- und des Alltagslebens im Ruhrgebiet.

Das Heft ist zu beziehen bei der Geschäftsstelle der **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**, Kokerei Hansa, Mengeder Straße 111, 44369 Dortmund, Tel. 0231-931122-0, Fax 0231-931122-10

Altenessener Geschichtskreis

Arbeitskreis Stoppenberger Geschichte an der VHS

***ARKU - Verein für soziale Kinder-, Jugend- und
Kulturarbeit/Arbeiterkulturzentrum***

Herbert Beckmann

***Bürgerschaft Kupferdreh e.V.
Arbeitskreis Heimatkunde***

Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e.V.

Geschichtskreis Beisen e.V.

Geschichtskreis Schonnebeck an der VHS

Geschichtskreis Vogelheim

Heimatgeschichtskreis Eiberg

Heimatspflegeverein Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Manfred Hensing

Historischer Verein Werden

Initiativkreis Zeche Eintracht Tiefbau

Kulturgemeinde Essen-Werden/Heidhausen e.V.

KultUrsachen Altenessen - Lesebuchkreis

Kunstschacht Katernberg e.V.

Norbert Krüger

Pohlbürger Steele von 1925

***Redaktion der stadtgeschichtlichen Veröffentlichungen
im Carnaper Blättchen***

REVAG - Geschichtskreis Ruhrkohle-Haus

Ruhrlandmuseum: Archiv Ernst Schmidt

Siehe Vortrag unter Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte

Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft EVAG e.V.

VHS-Kursus "Geschichte Borbecks"

Zeche Zollverein e.V.

Nordanzeiger Essen vom 11. März 1998



Gemeinsame Gedenkstunde am Hallo

Zu einer Gedenkstunde für die Zollverein-grubenopfer von 1941 hatte der Verein zur Förderung der Geschichte des Bergwerks eingeladen. Treffpunkt war die Gedenkstätte auf dem Hallo-Friedhof in Stoppenberg. Die damalige Schlagwetterexplosion in Flöz Matthias wurde durch eine rege Bevölkerungsanteilmahme gewürdigt.

WAZ Essen vom 28. März 1998

Pfad führt durchs Herz der Zeche

Museum auf Zeche Zollverein

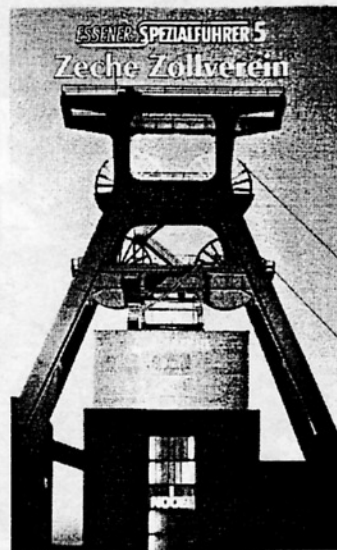
Auf der Zeche Zollverein entsteht ein weiteres Museum der Stadt: ein Museumspfad, der quer durch die alten Zechenhallen in die Welt des Bergbaus führt. Die Hälfte des Pfades ist fertig.

Wie immer, wenn die Vergangenheit auf Zollverein wieder aufblüht, sind die Bergleute von einst dabei. So auch gestern beim Brückenfest. Im September soll der Museumspfad fertig sein. Dann, so Hans Kania von der Bauhütte, werde man auch wieder die Ehemaligen brauchen - zum Beispiel für Führungen durch das Herz der Schachanlage. 50 000 Besucher sollen im Jahr den Museumspfad überqueren. Das ist das Ziel der Bauhütte.

Rund 1.5 Kilometer ist der Pfad lang. Ausgangspunkt ist die ehemalige Bandbrücke mitten im Zechengelände. Dort soll es auch einen Museums-Shop geben, in dem Besucher Artikel aus dem Bergbau kaufen können - bis hin zur Bergmannsseife. Der Pfad führt von dort durch die Wipperhalle über Brücken hinauf in die Kohlenwäsche. Vorbei geht's nur an Originalen bis hin zum Kohlenstaub. „Kein Museums-Neubau könnte das bieten“, sagt Kania. Etwa zwei Stunden wird eine Führung dauern, die auch mit Original-Geräuschen aus dem Bergbau Stimmung macht.

Ein Simulator demonstriert noch einmal den „83-Sekunden-Rhythmus“, in dem ein Förderkorb mit Kohle aus 600 Metern Teufe hochraste. Kinder dürfen die Schachtglocke läuten, kräftige Besucher auch mal einen Abbauhammer schwingen. In einer der Hallen wird ein Film über Grubenfahrten gezeigt. Mit 3,4 Millionen Mark fördert das Land das Projekt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Bauhütte, MdL Gerd-Peter Wolf, soll das Tourismuserlebnis auf Zollverein weiter stärken. ah

Neue Veröffentlichungen



Nordanzeiger Essen vom 11. Februar 1998

Spezialführer über Zollverein deckt auch "alte" Anekdoten auf: Beim Bau von Schacht XII die Toiletten vergessen...

Nicht nur, daß beim Bau der Zechenanlage ‚Zollverein/Schacht XII‘ im Jahre 1929 die Toilettenanlagen schlichtweg vergessen wurden, auch andere kuriose Anekdoten erzählt der 5. Essener Spezialführer, der sich mit dem ‚Eiffelturm des Ruhrgebietes‘ beschäftigt. ‚So mußten sich zum Beispiel die Arbeiter in den großen Maschinenhallen mittels Trillerpfeife oder Zeichensprache untereinander verständigen‘, zitiert Beleke-Verlagslektorin Astrid Schröer den im Nobel-Verlag erschienenen Essener Spezialführer ‚Zeche Zollverein‘.

Gezeigt werden soll Zollverein/Schacht XII in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - mit seiner technischen und architektonischen Geschichte und seiner heutigen Funktion als Symbol für die Wandlungsfähigkeit des Reviers und Schauplatz kulturellen Lebens.

Als Autor des Spezialführers - herausgegeben vom Kulturbüro der Stadt Essen und dem Beleke-Verlag – wurde Günter Streich verpflichtet, der über 20 Jahre als Journalist bei der Ruhrkohle AG tätig war. Historische und aktuelle Fotos veranschaulichen die Textbeiträge. Auch der ‚Weg der Kohle‘, Thema der regelmäßigen Zechenführungen auf dem Gelände von Zollverein/Schacht XII, wird textlich nachgezeichnet, ‚er folgt genau dem Weg der Führungen ‚vor Ort‘, erläutert Astrid Schröer. -ck-